

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **26 (2013)**

Heft [6]: **Das Glattal : mit der Verdichtung in und um Zürich ist ein neues Verkehrsmittel geboren, das erstaunliche Zusammenschlüsse und heftige Bautätigkeiten auslöste**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalt

4 Bahn statt Stau

Benedikt Loderer erzählt von den ersten Schritten der Glattalbahn.

8 Brückenschlag zur Glattalstadt

Die Bahn regt zu visionären Projekten an.

12 Am Controller

Unterwegs mit dem Tramführer von Stettbach bis zum Flughafen.

16 Übersichtsplan

Die Bahn in ihrem Tal.

18 Halt in der Zwischenstadt

Architekturbetrachtung an vier Haltestellen.

24 Bahnbauschub

Investoren setzen auf die Region rund ums Trasse.

26 Hand in Hand

Gesamtprojektleiter Andreas Flury im Interview.

30 Die Verwandten

Andere Schweizer Stadtbahnen im Vergleich.

Die Glattalbahn im Netz

Neben dem Webauftritt für den Verkehrsbetrieb hat die VBG zwei Websites mit vielfältigen Geschichten zur Planung und zum Bau der Glattalbahn aufbereitet. www.glattalbahn.ch bietet Basisinformationen zur Entstehung der Glattalbahn. Mensch & Umwelt, Mobilität & Technik, Raum & Identität, vorher & nachher sind die Themen, zu denen unter www.glattalbahn-seitenblicke.ch auf abwechslungsreiche Weise Hintergrundinformationen vermittelt werden.
www.vbg.ch
www.glattalbahn.ch
www.glattalbahn-seitenblicke.ch

Editorial

Zeit für eine Bilanz

Die Einweihung der ersten Etappe der Glattalbahn Ende 2006 war ein Meilenstein in der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs des Kantons Zürich. In einem – längst vergriffenen – Themenheft stellte Hochparterre das neue Verkehrsmittel, dessen Planung und Bau, ausführlich vor. 2008 und 2010 folgten die Fertigstellung der zweiten und dritten Bauetappe. Seither hat sich die Glattalbahn als festes Glied in der Transportkette etabliert. Es ist also die Zeit gekommen, eine Bilanz zu ziehen.

In erster Linie ist die Bahn ein Transportmittel. Eine Fahrt im Führerstand zeigt, wie dieses funktioniert, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es zum Tram in der Stadt Zürich gibt. Die Glattalbahn ist aber auch ein vielfältiger Katalysator: Dass sie den Immobilienmarkt beflügeln wird, hatte man erwartet, überraschend war jedoch das Ausmass. Ein Beitrag untersucht die ökonomischen Aspekte dieses Baubooms, ein anderer besucht ausgesuchte Orte und Objekte und zeigt, dass die Bahn auch als Mittel zur «Promenade architecturale» taugt. Stadtwanderer Benedikt Loderer, der das Werden der Glattalbahn seit den frühesten Ideen mitverfolgte, lässt nochmals die Anfangszeit Revue passieren, während ein Interview den damaligen Direktor und Gesamtprojektleiter Andreas Flury zu Wort kommen lässt. Und schliesslich kommen auch die Verwandten der Glattalbahn zum Zug: Stadtbahn- und Tramprojekte aus der übrigen Schweiz.

Das Projekt Glattalbahn ist seit der Eröffnung der dritten Etappe zwar abgeschlossen, doch werden bereits Pläne für den Ausbau geschmiedet. Nach Kloten, Bassersdorf und Dübendorf sollen die nächsten Strecken führen und dafür sorgen, dass die Gemeinden im Glattal sukzessive zu einer neuen Stadt zusammenwachsen: der Glattalstadt. Deren Konturen mögen in den Köpfen der Politiker schon schärfer ausgeprägt sein als in der Bevölkerung. Dass die Gemeindegrenzen an Bedeutung verlieren, ist jedoch offensichtlich. Ob sie ganz verschwinden werden, darüber können künftige Generationen entscheiden.

Das heutige Gesicht der Glattalstadt hat Susanne Stauss in ihren Bildern eingefangen, die sie für dieses Heft gemacht hat. Sie blickte dabei nicht nur auf die Bahn, sondern auch in den Raum beidseits des Trassees; auf die Stadt im Werden. Werner Huber

Impressum

Verlag: Hochparterre AG Adressen: Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
Verleger und Chefredaktor: Köbi Gantenbein Verlagsleiterin: Susanne von Arx Konzept und Redaktion: Werner Huber; glow. das Glattal und VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG
Fotografie: Susanne Stauss, www.joerger-stauss.ch Art Direction: Antje Reineck Layout: Barbara Schrag Produktion: Sue Lüthi Korrektonat: Elisabeth Sele, Dominik Süess
Lithografie: Team media, Gurtellen Druck: Neidhart + Schön AG, Zürich
Herausgeber: Hochparterre in Zusammenarbeit mit glow. das Glattal und VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG
Bestellen: shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–